



eufores
European Forum
For Renewable
Energy Sources

Erklärung von Edinburgh 2005



6th Inter-Parliamentary Meeting
for Renewable Energy
and Energy Efficiency

Wir, Mitglieder der nationalen Parlamente der Mitgliedsstaaten der EU und des Europaparlaments, verlangen

eine umfassende und zusammenhängende europäische Strategie auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien und der Erhöhung der Energieeffizienz (European Renewable Energy and Energy Efficiency Strategy/REEES) mit dem Ziel, in einigen Jahrzehnten eine 100%ige Energieversorgung mit erneuerbaren Energiequellen zu erreichen.

Unsere Gründe

Sicherheit der Energieversorgung

Öl, Gas, Kohle und Uran sind endliche Energiequellen. Immer mehr Länder, einschließlich der Mitgliedsstaaten der EU, sind in immer stärkerem Maße abhängig von importierten Energieträgern. Diese Situation führt unweigerlich zu Preiserhöhungen – eine Tatsache, die die Entwicklungsländer besonders beschäftigt. Ein Mangel an Energieträgern erhöht die Wahrscheinlichkeit politischer und militärischer Konflikte.

Umweltprobleme

Alle fossilen Brennstoffe erzeugen CO₂, einen der Hauptfaktoren der globalen Erwärmung, die ihrerseits der Anlass immer schwererer Naturkatastrophen ist - mit all ihren Konsequenzen für Wirtschaft und Gesellschaft.
Auch die Atomenergie stellt ernste Fragen an die Umweltverträglichkeit, wie z.B. die bisher noch nicht gelöste Frage des radioaktiven Abfalls und das Risiko von Unfällen.
Sowohl Stromerzeugungssysteme, die fossile Brennstoffe, als auch solche, die Atomenergie benutzen, verbrauchen große Mengen an Wasser. Wasser aber ist knapp.

Verzerrungen auf dem Energiemarkt

Konventionelle Energiequellen erhalten auch weiterhin, nach vielen Jahren, Subventionen und werden für die durch sie entstehenden Folgekosten nicht in die Pflicht genommen. Öffentlich finanzierte Infrastrukturen, wie z.B. Hochspannungsleitungssysteme, sind für konventionelle Energie aus konventionellen Quellen angelegt. Die auf dem europäischen Energiemarkt bestehenden Strukturen erweisen sich als Hindernisse für Neuankömmlinge.

Die Vorteile erneuerbarer Energiequellen

Der Begriff sagt es schon: erneuerbare Energiequellen sind unerschöpflich! Sie stehen überall zur Verfügung und tragen zu stabilen Energiepreisen bei.

Die Auswirkungen erneuerbarer Energiequellen auf Umwelt und die menschliche Gesundheit sind unbedeutend.

Die Kosten für erneuerbare Energien sind bisher ständig gesunken. Sie werden immer wettbewerbsfähiger, auch in Zukunft. Abgesehen von Biomasse erfordern sie keine Brennstoffkosten und haben keine Folgekosten, wie dies bei den anderen Energiequellen der Fall ist.

Erneuerbare Energiequellen sind in der Welt weit verteilt, und sind dadurch zugänglich und erschwinglich, insbesondere für die Entwicklungsländer.

Sowohl erneuerbare Energien als auch die Erhöhung der Energieeffizienz schaffen Arbeitsplätze in einer neuen und schnell wachsenden Industriebranche. Mehr als 300.000 Menschen arbeiten in der EU in der Industrie für erneuerbare Energien. Es wird dort ein Jahresumsatz von mehr als 15 Milliarden Euro erwirtschaftet. Dieser Industriezweig der EU ist weltweit führend in Bezug auf die damit zusammenhängenden Technologien und operiert sehr erfolgreich auf dem Exportmarkt.

Alle diese Gründe zeigen, dass erneuerbare Energiequellen und erhöhte Energieeffizienz den in verschiedenen Verträgen formulierten Zielsetzungen der EU entsprechen, wie z.B.

„Umweltschutzanforderungen müssen in die Formulierung und die Verwirklichung sowohl der Politik, als auch der Aktivitäten der Gemeinschaft integriert werden“

„... eine ausgewogene und nachhaltige Entwicklung erreichen“

und entsprechen selbstverständlich auch der Erreichung der Zielsetzungen der Lissabon-Agenda.

Unsere Strategie (REEES)

- Auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien betrifft unsere Strategie die Gebiete Stromerzeugung, Heizung, Kühlung und Verkehr.
- Auf dem Gebiet der erhöhten Energieeffizienz betrifft unsere Strategie elektrisch betriebene Geräte, Gebäude (einschließlich Wohnungen), Industrieverfahren und den Transportsektor.
- Unsere Vorgehensweise umfasst vier Phasen:
 1. Die Verstärkung der Einführung und Überwachungsprozesse in Bezug auf alle relevanten bereits bestehenden EU-Verordnungen und damit die Verstärkung unserer Prüfungsverantwortlichkeit.
 2. Die Förderung einer kohärenten Weiterentwicklung bereits bestehender Maßnahmen.
 3. Die Entwicklung von Initiativen auf Gebieten, die momentan noch nicht von der europäischen Gesetzgebung erfasst werden, wie z.B. die Wirtschaftszweige Heizung und Kühlung, oder der Aufruf zur Schaffung sehr großer europaweiter Projekte auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien oder Infrastruktur, wie z.B. ein neues Transportnetz, das Wind- und Wellenenergieprojekte verbindet, und ähnliche notwendige Infrastrukturprojekte.
 4. Die Stärkung der Fortsetzung und Überwachung solcher neuer Initiativen, sowohl auf nationaler, als auch auf europäischer Ebene.

Wir fordern EUFORES auf, so bald wie möglich die Einzelheiten der REEES-Strategie darzustellen und sie auf breiter Ebene zu veröffentlichen, einschließlich an die Teilnehmer, die Mitglieder von EUFORES und das World Parliamentary Network für Renewable Energy.

Weitere Diskussionen der Strategie und möglicher Änderungen können anlässlich des zweiten International Parliamentary Forum on Renewable Energy des World Parliamentary Network for Renewable Energy in Bonn stattfinden. Die Ergebnisse werden dann bei der 7. Interparlamentarischen Sitzung von EUFORES im Mittelpunkt stehen.

Edinburgh, den 8. Oktober 2005

REEES - Anhang A: Erneuerbare Energien und erhöhte Energieeffizienz – Sektormaßnahmen

Das hier Folgende sollte ein integraler Bestandteil der REEES werden.

Erneuerbare Energien

Wir verlangen

die Annahme einer **bindenden Zielsetzung betreffend den Verbrauch von 25% erneuerbarer Energien** im Jahr 2020 in der Europäischen Union. Dies ist erreichbar unter gleichzeitigem Einsatz von Maßnahmen zur erhöhten Energieeffizienz.

Wir verlangen

eine **Direktive zur Förderung von Heizung und Kühlung auf der Basis erneuerbarer Energien mit bindenden nationalen Zielsetzungen und mit einem ehrgeizig angelegten Rahmen**. Wärme ist der größte Energiemarkt in Europa. Er ist größer, als der Strom- oder Transportmarkt. Mehr als 40% des Verbrauchs an primärer Energie in der EU ist für Heizung oder Kühlung von Gebäuden, für die häusliche Wasserversorgung und für industrielle Verfahren im Servicesektor. Die für Heizung und Kühlung erforderliche Wärme wird heute zum größten Teil aus importierten und verschmutzenden fossilen Brennstoffen, oder aus größtenteils mit Hilfe von fossilen Brennstoffen oder Atomenergie generiertem Strom erzeugt. Der Energieverbrauch für Kühlung steigt dramatisch. Zum ersten Mal in der Geschichte liegt die größte Nachfrage nach Strom in mehreren Ländern im Sommer, und nicht mehr im Winter.

Wir verlangen

eine koordinierte Aktion zur **Überwindung signifikanter bestehender Hindernisse** für die weitere Entwicklung von Strom aus erneuerbaren Energien:

- **Administrative Hindernisse** müssen weiter abgebaut werden, besonders mit Hilfe von einfachen und transparenten Plänen für Bodennutzung und Territorialschutz, die der Nutzung von erneuerbaren Energiequellen klaren Vorrang geben.
- **Der Zugang zu den Stromnetzen** muss Vorrang erhalten und die damit verbundenen Kosten müssen fair sein und dürfen nicht diskriminieren. Es sollten Schritte unternommen werden, um die örtlichen Stromnetze in abgelegenen Gegenden, die ein hohes Potential zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen haben, zu erweitern und/oder zu verstärken. Dasselbe gilt, wo dies zur Integrierung von erneuerbaren Energiequellen erforderlich ist, im Fall von Verteiler- und Transportnetzen. Angesichts der Tatsache, dass in früheren Jahrzehnten die Stromnetze mit öffentlichen Geldern angelegt worden sind, sollten die Netzbetreiber dazu verpflichtet werden, die damit verbundenen Kosten zu übernehmen.
- Das **Management der Stromnetze** sollte fair und transparent sein, besonders, wo es um die betreffenden Preise geht.
- Es müssen **faire Marktverhältnisse** geschaffen werden. Auf dem konventionellen Energiemarkt müssen Marktverzerrungen beseitigt werden, das Prinzip „der Verschmutzer zahlt“ muss eingeführt werden.

- **Die Rolle der Politik der Regierungen** bei der Förderung erneuerbarer Energien und erhöhter Energieeffizienz ist fundamental und die wirksamsten politischen Maßnahmen sollten genau untersucht werden.

Wir bestehen darauf, dass die **Liberalisierung des Marktes** nicht nur Deregulierung beinhalten darf, sondern dass sie ein Regelwerk benötigt, das die besten zur Verfügung stehenden Möglichkeiten berücksichtigt, insbesondere die Möglichkeiten erneuerbare Energiequellen und Energieeffizienz.

Wir verlangen eine **Analyse der allgemeinen Auswirkungen auf die Umwelt von fossilen Brennstoffen und von Atomenergie**, und der dadurch entstehenden Kosten.

Wir erwarten mit Interesse den **Biomass Action Plan** der Europäischen Kommission und erwarten eine ambitionöse Strategie zur Synchronisierung der damit im Zusammenhang stehenden Gebiete.

Wir betonen, dass der Gebrauch von **Biomasse als Brennstoff die landwirtschaftlichen Gebiete in der EU stärken wird**, und dass ein guter Gebrauch von landwirtschaftlichen Rohstoffen in Anbetracht der kürzlich stattgefundenen Reformen und Einschnitte bei der finanziellen Unterstützung (CAP, Zucker), sowie eine Förderung des Gebrauchs und des Anbaus von Biomasse für Brennstoff der Landwirtschaft neue Möglichkeiten bietet, und weitere Reformen der CAP veranlassen kann.

Wir betonen die **Wichtigkeit der gemeinsamen Landwirtschaftspolitik (CAP) für die Energieerzeugung aus Biomasse**.

Wir verlangen die Nutzung der Möglichkeiten, die Bioenergie und Biobrennstoffe bieten, zusammen mit einer **nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft und einem nachhaltigen Management der Abfallverwertung** im Rahmen der CAP und der Abfallstrategie der EU.

Wir betonen, dass die **Technologien zur Speicherung von erneuerbaren Energien** zu einer nachhaltigen Zukunft beitragen können.

Wir unterstützen aktiv die **Gründung einer Internationalen Agentur für erneuerbare Energien** als den institutionellen Sitz für die Förderung der erneuerbaren Energien mit dem Ziel, eine Gleichbehandlung der erneuerbaren Energien gegenüber fossilen Brennstoffen und der Atomenergie zu erzielen, welche von der Internationalen Energiebehörde (IEA) und der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA) vertreten werden. Eine solche Behörde für erneuerbare Energien sollte einer der Hauptförderer der Erweiterung der internationalen Kapazitäten und des Transfers von Technologie und politischen Vorgehensweisen auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien werden.

Wir nehmen wahr, dass der Euratom-Vertrag dem Sektor der Atomenergie noch viele Vorteile bietet. Es sollte ein **Vertrag abgeschlossen werden, der sich ausdrücklich mit den erneuerbaren Energien befasst, oder ein Instrument ähnlichen Charakters, z.B. mit der Bezeichnung EURENEW**.

Erhöhte Energieeffizienz

Wir verlangen **bindende nationale Zielsetzungen in Bezug auf die erhöhte Energieeffizienz** im Rahmen der Vorschläge für eine Richtlinie zur erhöhten Energieeffizienz und zu Energiedienstleistungen.

Wir verlangen eine **Effizienzsteigerung mit Hilfe neuer Maßnahmen** in allen Mitgliedsstaaten und in allen relevanten Gebieten, und eine Förderung des Markts der Leistungen auf dem Gebiet der erhöhten Energieeffizienz.

Wir hoffen, dass die **Einführung der Baudirektive** eine erhöhte Energieeffizienz von Gebäuden zur Folge haben wird, und dass die Kommission Vorschläge vorlegen wird, die der Verstärkung und Vergrößerung der Reichweite der Richtlinie dienlich sind.

Wir nehmen mit Genugtuung das **Green Paper für erhöhte Energieeffizienz** der Europäischen Kommission zur Kenntnis und möchten die Europäische Kommission anspornen, einen überzeugenden Aktionsplan auszuarbeiten.

Wir verlangen von der Elektronikindustrie die Herstellung von **Geräten mit geringem Energieverbrauch**.

Forschungspolitik

Wir fordern nachdrücklich eine **Vergrößerung der Budgets für die Erforschung erneuerbarer Energien und erhöhter Energieeffizienz**. Wir erachten es als nicht akzeptabel, dass nur 8,2% des Budgets für die Energieforschung der OECD-Länder für die Erforschung erneuerbarer Energien bestimmt ist.

Wir erachten es als nicht akzeptabel, dass das für die Erforschung erneuerbarer Energien bestimmte Budget des Forschungsprogramms FP6 der EU gegenüber den vorherigen Programmen verringert worden ist. Diese Tendenz muss umgekehrt werden. Wir verlangen deswegen **ein klar definiertes Budget im Rahmen des FP7-Programms von mindestens 300 Millionen Euro pro Jahr für Erforschung erneuerbarer Energiequellen und ein Budget von mindestens 200 Millionen Euro pro Jahr für die Erforschung erhöhter Energieeffizienz**. Es muss eine gerechtere Verteilung der Mittel für die Energieforschung geben. Auch sollten erneuerbare Energien und erhöhte Energieeffizienz feste Etats bekommen, die eine bessere Überwachung der Bestimmungsverfahren ermöglichen. Darüber hinaus verlangen wir von der Europäischen Kommission, dass sie die Schaffung von Technologieplattformen (Technology Platforms) für Solar-, Thermal- und Windenergie im Rahmen von FP7 fördert und erleichtert.

Wir sind überzeugt von der Tatsache, dass die Technologien der erneuerbaren Energien kurz- und mittelfristig die **kosteneffizienteste Alternative** darstellt.

Fazit

Die gemeinsame Implementierung erneuerbarer Energien und erhöhter Energieeffizienz ist die einzige Möglichkeit, die internationalen Verpflichtungen der EU aus dem Kioto-Protokoll einzuhalten. Die wirksame Bekämpfung der Klimaänderung, die Verringerung der Abhängigkeit von konventionellen Energiequellen, die Vermeidung von immer weiter steigenden Energiekosten und die Sicherung eines fair gestalteten Zugangs zu Energie für die

ganze Menschheit müssen in Europa und der gesamten Welt weit über die Zielsetzungen von Kioto hinausgehen.

Zum Schluss rufen die Teilnehmer alle relevanten Körperschaften der EU, der Regionen und der örtlichen, gewählten Organe, sowie alle Institutionen und Betroffenen in ganz Europa dazu auf, miteinander die in dieser Erklärung enthaltenen Maßnahmen zu fördern und zu entwickeln, und einer Prüfung der erzielten Fortschritte durch ein weiteres Interparlamentarisches Treffen zuzustimmen, und weitere Initiativen zu fördern.

EUFORES und das World Parliamentary Network for Renewable Energy werden dazu aufgerufen, das Netzwerk von Parlamentariern, die sich für erneuerbare Energien und erhöhte Energieeffizienz weltweit einsetzen, zu fördern.

REEES Anhang B: Politikfelder, die mit erneuerbaren Energien und erhöhter Energieeffizienz zusammenhängen

Die Politik in Bezug auf erneuerbare Energien muss horizontal in andere Politikfelder der EU integriert werden.

Unter anderem sollten die folgenden Politikfelder einen integralen Teil der REEES ausmachen.

Entwicklungspolitik

Wir verlangen eine verbesserte **Integration der Aktivitäten oder Projekte in Bezug auf erneuerbare Energien und erhöhte Energieeffizienz mit der Entwicklungspolitik**, da die Energieversorgung eine Vorbedingung für Entwicklung darstellt und staatliche Haushalte in Entwicklungsländern unter der Notwendigkeit leiden, Energieprodukte zu importieren. 2 Milliarden Menschen haben noch immer keinen Zugang zu Strom.

Finanzpolitik

Wir fordern den Finanzsektor dazu auf, **Projekten, die sich mit der erhöhten Energieeffizienz und erneuerbaren Energien befassen, mehr Mittel zur Verfügung zu stellen**.

Insbesondere sollten öffentliche Banken sich ihrer Verantwortung für die Finanzierung kleinerer Projekte bewusst werden. Maßnahmen wie Kleinstkredite, Pooling und Energy contracting müssen entwickelt und öfter angewendet werden.

Wir verlangen einen **Bericht über die Finanzpolitik** der öffentlichen Banken, auf der Ebene der EU und auf internationaler Ebene. Auch der private Finanzsektor sollte sich für die Finanzierung von Projekten bezüglich der erneuerbaren Energien und der erhöhten Energieeffizienz engagieren.

Insbesondere gibt es im Bau- und Immobiliensektor vielfältige Möglichkeiten, wie z.B. **Drittfinanzierung und Energie-Contracting**, mit denen die Energieeffizienz in Gebäuden gesteigert werden kann.

Landwirtschaftspolitik

Wir erwarten den **Biomass Action Plan** der Europäischen Kommission.

Wir stellen die Wichtigkeit der **Gemeinsamen Agrarpolitik (CAP)** für den Biomasse-Energiesektor fest.

Wir stellen fest, dass der Anbau von Energiepflanzen auf **stillgelegten Flächen** in die CAP integriert ist.

Wir müssen sichergehen, dass Biomasse, von außen oder im europäischen Binnenhandel importiert, auf eine **nachhaltige Art und Weise angebaut** worden ist.

Wir verlangen die Nutzung von **Struktur- und Kohäsionsfonds** zur Förderung der Nutzung von Biomasse.

Wir verlangen den Gebrauch des enormen Potentials des **zweiten Pfeilers der Gemeinsamen Agrarpolitik** (ländliche Entwicklung) zur Förderung der nachhaltigen Nutzung von Biomasse.

Aufbau fachlicher Kapazitäten

Auf allen Gebieten, die mit erneuerbare Energien und erhöhter Energieeffizienz im Zusammenhang stehen, insbesondere im Bereich Entwicklungspolitik gibt es einen starken Bedarf an Spezialisten. Eine International Renewable Energy Agency (IRENA) könnte eine treibende Kraft sein bei der Unterstützung von Regionen und Staaten, effektive Strategien zu entwickeln.

Initiativen zur Bewusstseinsbildung

Wir begrüßen die Kampagne der Europäischen Kommission zur Bewusstseinsbildung im Interesse der erneuerbaren Energien und der erhöhten Energieeffizienz, sowie auch die vielen Kampagnen auf nationaler und regionaler Ebene.

Wir unterstützen jede Verstärkung der Anstrengungen auf diesem Gebiet.

Für bestimmte Berufe, wie z.B. Ingenieure, Architekten usw. sollte dieses Thema als Teil von Informationsprogrammen integral angeboten werden.

Wir verpflichten uns dazu, eine Kommunikations- und Informationspolitik, essentiell für die Stärkung des Bewusstseins der Öffentlichkeit und für die Unterstützung der Öffentlichkeit in Bezug auf dieses Thema, zu unterstützen.

Wir verpflichten uns dazu, EU-weit wirksame Netzwerke zwischen den Mitgliedern der gewählten Organe zu unterstützen und zu optimalen Handlungsweisen zu kommen.

Bildungspolitik

Wir verlangen die Integration des Wissens über erneuerbare Energien in die Lehrpläne von **Schulen und Universitäten** und in die entsprechenden Lehrbücher. In den Fächern Physik oder Wirtschaft könnte z.B. das Thema der Technologie und der Energiesysteme der erneuerbare Energien behandelt werden.

Wir verlangen die Integration der Themen erneuerbare Energien und erhöhte Energieeffizienz, wo relevant, auch in **andere Formen der Hochschulbildung und der Berufsausbildung**.

Verantwortung der Industrie

Wir stellen fest, dass die europäische Industrie für erneuerbare Energien und Energieeffizienz in Bezug auf die meisten der damit im Zusammenhang stehenden Technologien die führende

Position in der Welt innehat. Trotzdem erachten wir es als essentiell, dass die erneuerbare Energien Industrie alle Anstrengungen unternimmt, die Kosten für die Produktion erneuerbarer Energien auf allen Ebenen zu senken.

REEES Anhang C: Vorgehensweise

I. REEES: Erster Schritt Implementierung und Überwachung

Wir verlangen die korrekte Implementierung und Überwachung des existierenden gesetzlichen Rahmens in Bezug auf erneuerbare Energien und erhöhte Energieeffizienz.

Wir erachten es als wichtig, dass die Europäische Kommission im Falle einer Nichterfüllung die entsprechenden Sanktionsinstrumente anwendet. Die Glaubwürdigkeit der bestehenden politischen Anreize steht und fällt mit einer korrekten Implementierung.

Auf dem Gebiet von Strom¹ sollte der Schwerpunkt liegen bei

- bindenden Zielsetzungen für 2010
- der Beseitigung administrativer Hemmnisse
- fairem und freiem Zugang zu den Stromnetzen (wenn nötig durch Entflechtung der Besitzverhältnisse)
- nicht diskriminierenden und transparenten Tarifen
- gleichen Bedingungen für alle Stromproduzenten
- der Bewertung der Folgekosten der verschiedenen Energiequellen.

Verkehr²

- Bindende Zielsetzungen für 2010
- Festlegung und Bewertung der Wege, auf denen diese erreicht werden sollen, einschließlich Ressourcen, Energiebilanzen und Verfügbarkeit verschiedener Biobrennstoffe.

Erhöhte Energieeffizienz

Wir verlangen eine korrekte Implementierung - und die Überwachung dieser Implementierung – der folgenden Direktiven:

- 1992 - Direktive 92/42/EEG vom 21. Mai 1992 bezüglich Effizienznormen für neue Heißwasserboiler, geheizt mit flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen.
- 1997 - Direktive 97/17/EG vom 16. April 1997 über die Implementierung der Ratsdirektive 92/75/EEG bezüglich Energieetikettierung von Haushalts-Spülmaschinen.
- 1998 - Direktive 98/11/EG vom 27. Januar 1998 über die Implementierung der Ratsdirektive 92/75/EEG bezüglich Energieetikettierung von Haushalts-Lampen.
- 2001 - Regelung (EG) Nr. 2422/2001 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 6. November 2001 eines gemeinsamen Etikettierungsprogramms bezüglich einer erhöhten Energieeffizienz für Bürogeräte.

¹ Direktive zur Förderung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen

² Direktive 2003/30/EC des Europäischen Parlaments und des Rats von 8. Mai 2003 zur Förderung der Anwendung von Biobrennstoffen oder anderen erneuerbaren Brennstoffen für den Verkehr (OJ L 123 , 17.05.2003, S. 42

- 2004 - Direktive bezüglich der „Promotion of cogeneration based on a useful heat demand in the internal Energy Market“

II. Zweiter Schritt

Weiterführung bestehender Maßnahmen

Strom

Wir verlangen

- eine europäische Zielsetzung von 25 % erneuerbarer Energien bis 2020, die einer Zielsetzung von mehr als 33% der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen bis 2020 entspricht.
- eine Zielsetzung von 50% der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen bis 2030, von 80% bis 2050, und von 100% der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen bis 2070.

Wir stellen fest, dass die Industrie, insbesondere die europäische Industrie, bewiesen hat, dass sie imstande ist, dies zu leisten.

Transport

Wir verlangen

eine bindende und mit der Zeit wachsende Verpflichtung für Brennstoffhersteller, den von ihnen verkauften Produkten aus Biomasse hergestellte Brennstoffe beizufügen.

Erhöhte Energieeffizienz

Wir verlangen

eine Erweiterung der bestehenden 'Gebäudedirektive' auf alle betrieblich und geschäftlich genutzten Gebäude mit mehr als 250 m² Grundfläche.

III. Dritter Schritt

Neue Initiativen zum Schließen von Lücken

Strom

Wir verlangen eine klare Strategie für die Integration der erneuerbaren Energien Technologien in bestehende Netzsysteme und das existierende Stromnetzmanagement, insbesondere für Strom aus Offshore Windparks. Backupoptionen wie z.B. Strom aus Wasserenergie müssen mit einbezogen werden und es muss dem dezentralen Charakter der erneuerbaren Energien Rechnung getragen werden.

Heizung und Kühlung

Wir verlangen eine Direktive zur Förderung von Heizungs- und Kühlungstechnologien auf Basis erneuerbarer Energien.

Abgesehen von Brennstoffen und Strom muss der Heizungs- und Kühlungssektor in die REEES integriert werden, da 40% aller Primärenergie dort verbraucht wird.

Transport

Wir verlangen

Effizienzverbesserungen durch strukturelle Maßnahmen, wie z.B. verbesserte Stadt- und Regionalplanung, sowie modale Veränderungen beim Güter- und Passagiertransport und die allmähliche Anhebung der Effizienznormen für Fahrzeuge und Flugzeuge, die für die Strategie einer Umstellung auf erneuerbare Brennstoffe entscheidend und ergänzend sind.

Wir verlangen

eine Analyse der allgemeinen Auswirkungen von Brennstoffen auf die Umwelt.

Wir stellen fest,

dass Ethanol als Brennstoff und die gute Anwendung von landwirtschaftlich erzeugten Rohstoffen den landwirtschaftlichen Gebieten in der EU zugute kommen wird. Wir sind der Auffassung, dass mit Sicht auf die kürzlich erfolgten Reformen und die finanziellen Einschnitte (CAP, Zucker) die Förderung des Gebrauchs und der Herstellung von Ethanol für Brennstoff diesem Wirtschaftssektor eine neue Anregung geben kann.

Wir verlangen

die Nutzung des Potentials der Bioenergie und Biobrennstoffe zusammen mit einer nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft und einem nachhaltigen Abfallmanagement im Rahmen der CAP und der Abfallstrategie der EU.

Erhöhte Energieeffizienz

Wir verlangen

bindende nationale Zielsetzungen in Bezug auf eine erhöhte Energieeffizienz.

Wir stellen mit Genugtuung fest,

dass die energetisch fortschrittlichen Entwürfe neuer Gebäude, in denen die Integration von Solararchitektur, Isolierung und erneuerbaren Energien zu Strukturen mit geringem Energieverbrauch, zu energie-passiven und sogar Plus-Energie-Häusern führen – welche pro Jahr mehr Energie erzeugen, als sie verbrauchen.

Wir nehmen mit Genugtuung das „Green Paper“ der Europäischen Kommission über erhöhte Energieeffizienz zur Kenntnis und wir spornen die Kommission an, diesbezüglich zu Entscheidungen zu kommen.